

9./XII. 1914.

## Generalversammlung der Vereinigung österreichischer Richter.

Wien, 8. Dezember.

Heute fand die diesjährige Generalversammlung österreichischer Richter statt. Zu ihrem Beginn wurde nach einer patriotischen Ansprache des Vorsitzenden, Landesgerichtsrates Dr. Friedrich v. Engel, ein Huldigungstelegramm an den Kaiser abgesendet.

Ueber den Verlauf der Versammlung erhalten wir folgenden Bericht:

Im Schwurgerichtssaale fand heute vormittags unter äußerst zahlreicher Beteiligung die diesjährige Generalversammlung der Vereinigung österreichischer Richter statt, der eine große Zahl hervorragender Gerichtsfunktionäre beiwohnte, darunter auch der Alterspräsident der Vereinigung Hofrat Dr. Eisner und zahlreiche Richter aus Galizien und der Bukowina. Den Vorsitz führte Vizepräsident Landesgerichtsrat Dr. v. Engel, welcher die Versammlung mit einer Ansprache eröffnete, in der er ausführte:

Wir leben in einer ernsten, einer schweren, aber auch in einer großen Zeit. Groß nenne ich die Zeit nicht nur deshalb, weil um der Menschheit große Gegenstände, um Herrschaft und um Freiheit, gestritten wird, sondern groß vor allem auch deshalb, weil diese Zeit, wie ein Frühlingssturm, alles Ungeheure, Kranke, Schwächliche hinwegjagt und nur das wahrhaft Tüchtige, Starke und Große bestehen läßt. Hinweg ist aller Kleinmut, alle Spott- und Scheuschucht, aller Streit und Haber, aber riesengroß reißt sich die innere Kraft des Reiches auf, bereit, jeden Feind niederzuschlagen, und gleich einer reinen Opferflamme steigt das Gefühl der Einigkeit, der Zusammengehörigkeit zum Himmel auf.

Wir glauben an unser Vaterland, an seine Einheit, die durch ein Herrscherhaus und eine tausendjährige Geschichte bezeugt wird. Wir hoffen auf unser Vaterland, daß es alle Stürme siegreich bestehen und daß ihm eine lichte Zukunft beschieden sein möge. Wir lieben unser Vaterland, lieben es aus treuer Seele und sind bereit, dieser Liebe jedes Opfer zu bringen.

In dieses Bekenntnis des Glaubens, Hoffens und Liebens eines Österreicher wollen wir heute vor allem unser herrliches Heer einschließen, das, seine Brust dem Feinde darbietend, wahre Wunder der Tapferkeit verrichtet zum Heile Oesterreichs. Ihm entbieten wir heute unseren innigsten Dank, unsere freudigste Huldigung, aber auch dem ruhmvollen Heere des verbündeten Deutschen Reiches und seinem Heldenkaiser, der in allbewährter Treue herbeigeeilt ist, um uns in der Stunde der Gefahr hilfreich seine starke Hand zu bieten.

Nachdem wir dieser Dankeschuld genügt haben, lassen Sie uns unsere Blicke emporheben zur Gestalt unseres edlen Kaisers mit den Worten: Herr! Wir glauben an dich, wir lieben dich und wir hoffen, daß neben dem Delfin des Friedensfürsten der Lorbeer des Siegers dein ehrwürdiges Haupt krönen möge. Se. Majestät, unser edler, geliebter Kaiser und Herr, Franz Josef I. lebe dreimal hoch!

Nach dieser mit stürmischem Beifall aufgenommenen Ansprache wurde beschlossen, folgendes Huldigungstelegramm an die kaiserliche Kabinettskanzlei abzusenden: Die Vereinigung der österreichischen Richter huldigt bei ihrer heutigen Generalversammlung Eurer Majestät, dem Vater des Vaterlandes, in unwandelbarer Liebe und Treue, gibt dem Gefühle der Einigkeit aller Österreicher begeistertsten Ausdruck und gedenkt in Bewunderung unserer herrlichen Armee in der festen Zuversicht, daß der heiligen und gerechten Sache unseres Vaterlandes der Sieg beschieden sein wird. Für die Vereinigung der österreichischen Richter: Der Präsident Doktor v. Engel.

Nachdem dem wegen Kränklichkeit abtretenden Präsidenten Hofrat Kruga der Dank ausgesprochen worden war, wurde einstimmig Landesgerichtsrat Dr. Friedrich v. Engel zum Präsidenten gewählt. Zum Vizepräsidenten wurde Oberlandesgerichtsrat Dr. Franz Josef Schulz, in den Ausschuß Bezirksrichter Dr. Philipp Gotter gewählt.